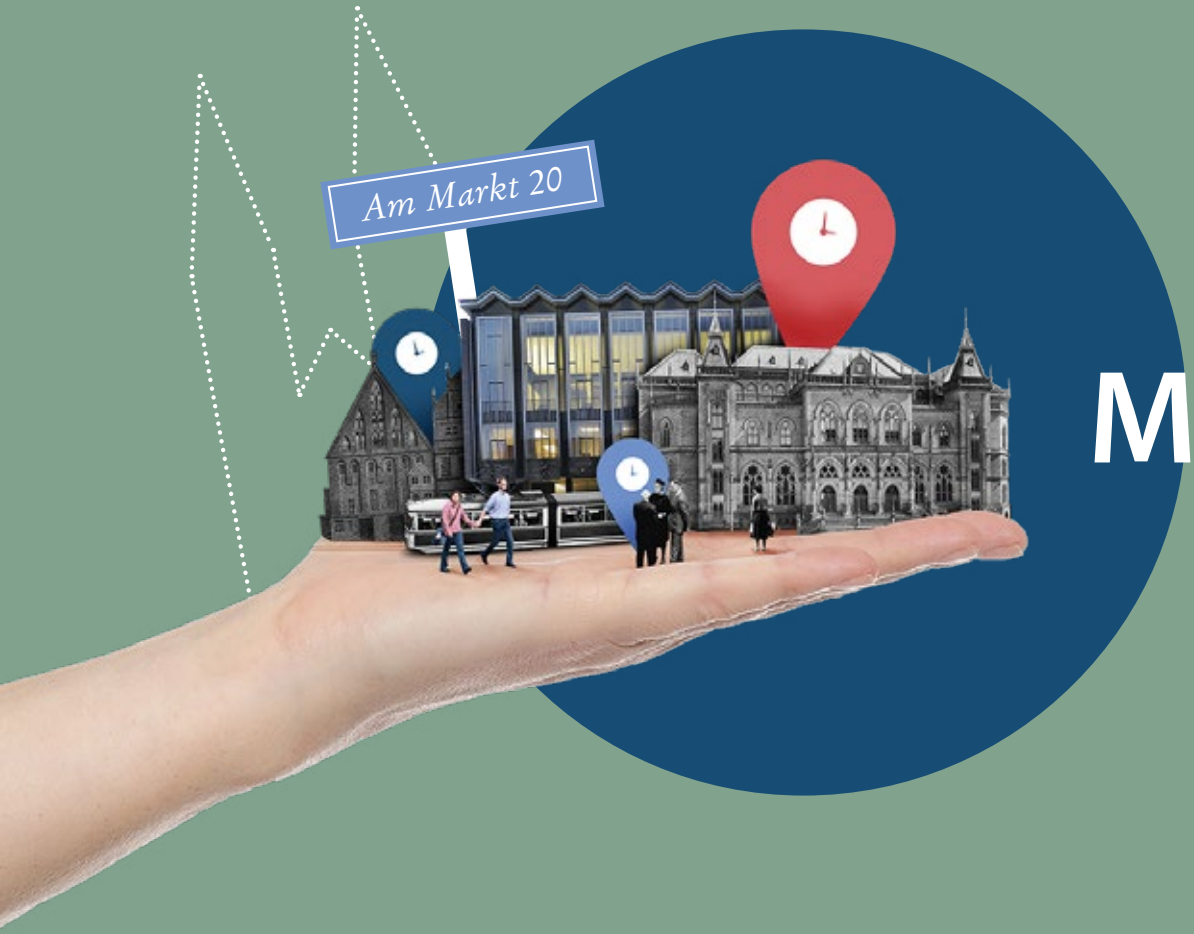
BREMISCHE BÜRGERSCHAFT



AM MARKT 20

IN KOOPERATION MIT:

FOCKE

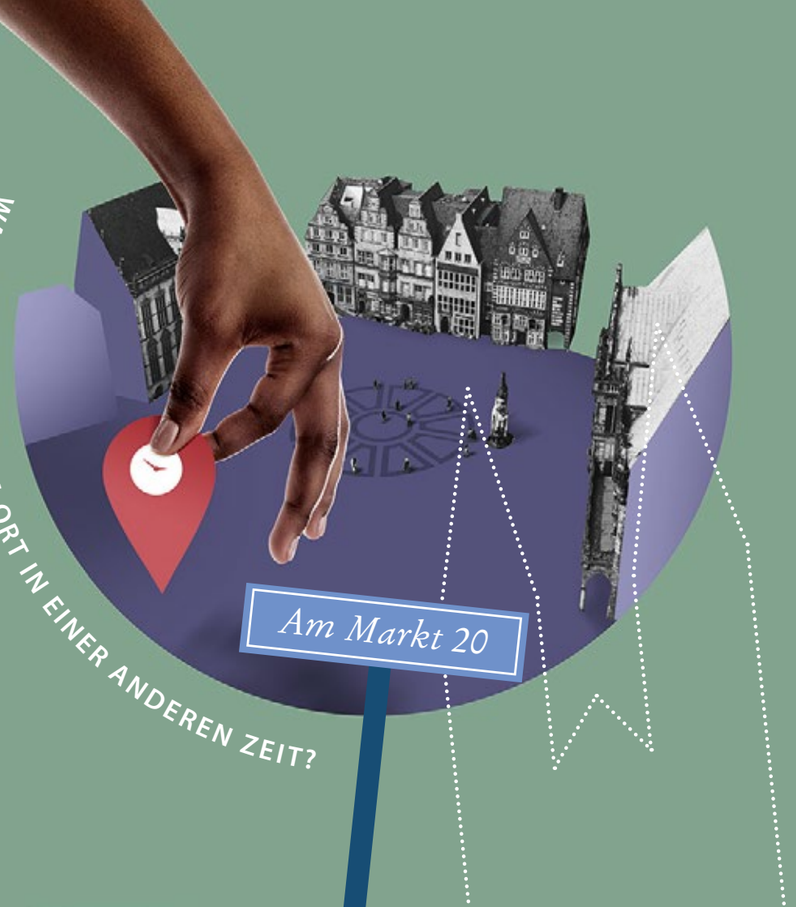
LIS
Landesinstitut für Schule Bremen

radiobremen

Landesamt für Denkmalpflege Bremen

Staatsarchiv Bremen

WAS WAR AN DIESEM ORT IN EINER ANDEREN ZEIT?



AM MARKT 20

DAS GESICHT EINER KAUFMANNSSTADT
The face of a merchants' city

DAS PARLAMENT ALS UNTERMIETER
Parliament as a sub-tenant

DER KRIEG UND SEINE FOLGEN
The war and its aftermath

EIN NEUES ZUHAUSE
A new home

EIN JUNGES DENKMAL
A young monument

ZU BESUCH AM MARKT 20
Visit Am Markt 20

AM MARKT 20

Diese Adresse ist heute untrennbar mit Bremens Demokratie verbunden, denn an diesem Ort tagt die Bremische Bürgerschaft, das Parlament der Freien Hansestadt Bremen. Seit seiner Entstehung im vorletzten Jahrhundert hat es viele Transformationen durchlaufen: Aus der Taufe gehoben nach der Deutschen Revolution 1848 entstand bald ein Parlament mit Klassenwahlrecht. Aus den politischen Wirren nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs 1918 ging eine Volksvertretung hervor, bei der jede Stimme gleich zählte und erstmals auch Frauen wählen durften. Auf eine von den Alliierten ernannte Bürgerschaft nach dem Ende des zweiten Weltkriegs folgte das Parlament in seiner heutigen Form – auch wenn die Zahl der Abgeordneten im Laufe der Zeit von 100 auf 84 reduziert wurde.

This address is inseparably associated nowadays with Bremen's democratic traditions, as this is the building in which the Bremische Bürgerschaft, the parliament of the Free Hanseatic City of Bremen, meets. The latter has undergone many transformations since its origins in the century before last – its birth pangs date back to the German revolution of 1848, soon after which a parliament arose on the basis of the three-class franchise system. A parliamentary system based on equal voting rights, and in which women were allowed to vote for the first time, emerged from the political turmoil following the collapse of Imperial Germany in 1918. After the Second World War, a parliament appointed by the Allies was succeeded by the parliament in its present-day form – although the number of MPs was reduced in the course of time from 100 to 84.

Das Areal am südöstlichen Rand des Marktplatzes hat in der Vergangenheit mehr Wandel erlebt als die übrigen Gebäude rund um den Marktplatz, die sich ihr historisches Äußeres bewahrt haben. Mittlerweile steht das Haus der Bürgerschaft an dieser Stelle ebenfalls unter Denkmalschutz. Doch auch wenn beim letzen großen Umbau 2019/20 nur im Innenleben gearbeitet wurde, bot der Bauzaun rund um das Haus die Möglichkeit, die Veränderungen vergangener Jahrhunderte zu zeigen. Aus der Freiluft-Ausstellung der Umbauphase ist jetzt diese Broschüre geworden: Eine Zeitreise zu den Anfängen von „Am Markt 20".

The site on the southeastern side went through more changes in the past than the other buildings around the Marktplatz, which have managed to keep their historic appearance. The Haus der Bürgerschaft has similarly been listed as a protected monument in the meantime. Although the recent major refurbishments carried out in 2019/20 involved interior work only, the hoardings around the parliament building provided an opportunity to chart the changes that have occurred over the centuries. That open-air exhibition has now been turned into the present brochure – a journey back through time to the earliest days of 'Am Markt 20'.

DAS GESICHT EINER KAUFMANNSSTADT

The face of a merchants' city

Der Schütting, der Dom, das Rathaus – sie alle prägen, auch wenn sich ihr Äußeres im Laufe der Zeit gelegentlich geändert hat, seit Jahrhunderten das Bild des Marktplatzes. Der Ort, an dem heute das Parlamentsgebäude steht, ist so gesehen ein Nachzügler: Noch in der Mitte des 19. Jahrhunderts standen an dieser Seite des Marktplatzes Giebelhäuser, die aus der Renaissance oder sogar noch aus dem späten Mittelalter stammten. Hier wohnten wohlhabende Kaufmannsfamilien wie Balleer oder Pundsack und unter ihren Namen waren die Häuser bekannt, auch wenn die heutige Adresse „Am Markt", damals mit den Hausnummern 1 bis 7, schon existierte. Ab 1860 wurde der komplette Wohnblock zur Baustelle: Die alten Häuser verschwanden, um Platz für ein Gebäude zu schaffen, das ebenso beeindruckend werden sollte wie seine Nachbarn: Die Neue Börse.

For centuries, the Schütting (Chamber of Commerce building), the cathedral and the Town Hall have all forged the image of the marketplace, even if their appearance has changed occasionally in the course of time. The place where the parliament building now stands is a late arrival in that sense – as recently as the mid-19th century, this side of the marketplace was filled with gabled houses dating back to the Renaissance or even the late Middle Ages. Wealthy merchant families, like the Balleers or the Pundsacks, lived here, and the houses were known by their names even if the current address 'Am Markt' already existed. At that time, they were numbered 1 to 7. From 1860 onwards, the entire residential block was turned into a building site, with the old houses disappearing to create space for a building that was meant to be as impressive as its neighbours – the New Stock Exchange.

1817

Sind Ihnen die verschiedenen Turmspitzen des Domes aufgefallen? Ob Kollaps, Blitzeinschlag oder Verwitterung – einige Katastrophen prägten das Erscheinungsbild des Bremer Domes über die Jahrhunderte. Seine heutige Form hat der Dom seit Beginn des 20. Jahrhunderts.

Have you noticed how the two cathedral spires differ? Various disasters, be it collapse, lightning strike or weathering, have shaped the appearance of the Bremen cathedral over the centuries. The cathedral has had its present shape and form since the early 20th century.

Nur der Roland verrät, an welcher Stelle diese Bilder entstanden sind: Der Blick vom nördlichen Rand des Marktplatzes aus zeigt die dicht gedrängt stehenden Häuser der Bremer Kaufleute. Auch die Perspektive aus ungefährer Richtung der heutigen Domsheide benötigt das Rathaus zur Orientierung, denn der Häuserblock zur Linken gehört der Vergangenheit an.

The Statue of Roland is the only clue to the vantage point for these pictures: the view from the north side of the marketplace shows the tightly clustered homes of the Bremen merchants. Even the perspective from what today is the Domsheide needs the Town Hall as orientation, because the block of buildings on the left is a thing of the past.

GIEBEL ÜBER GIEBEL

1847

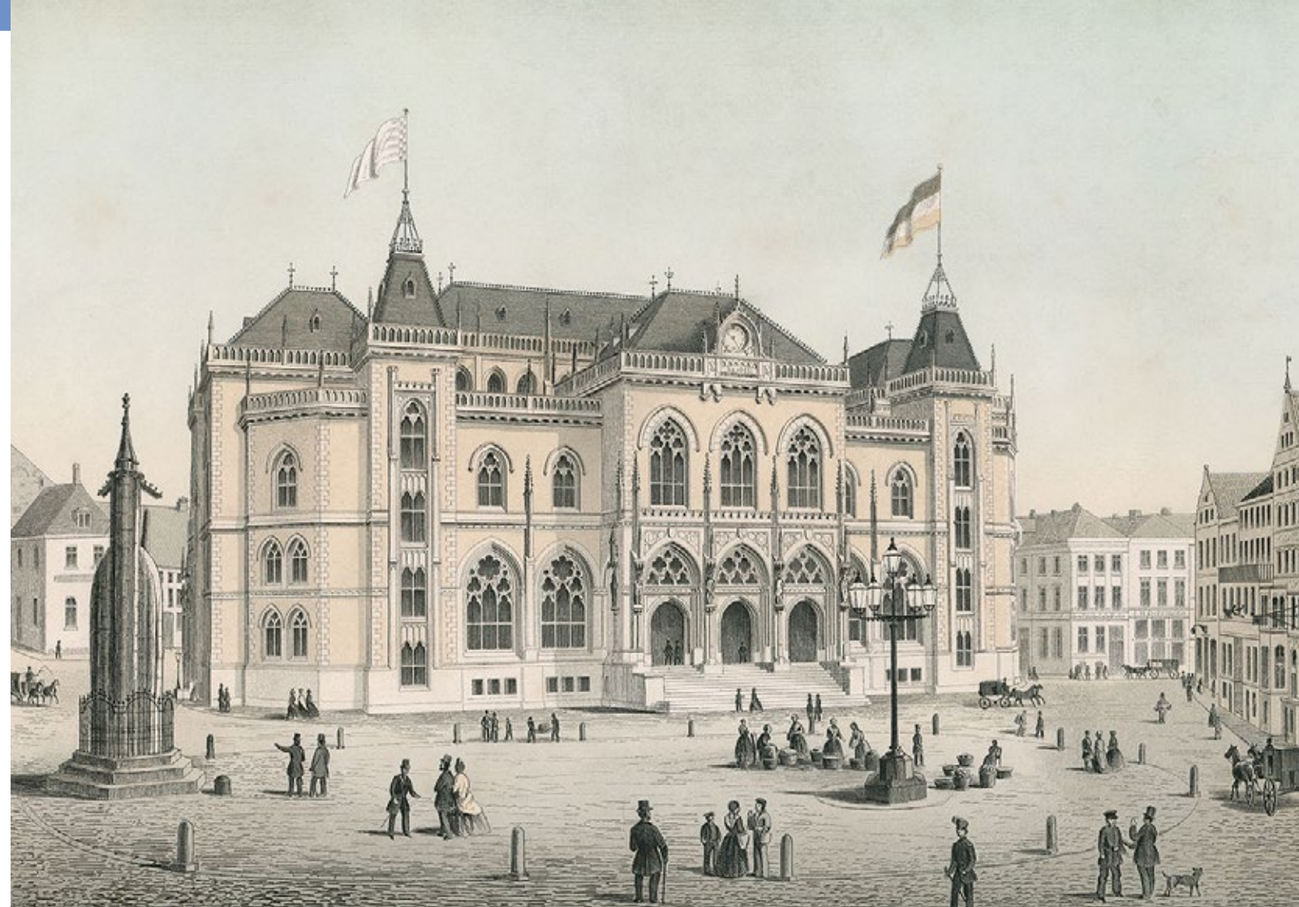
DAS PARLAMENT ALS UNTERMIETER

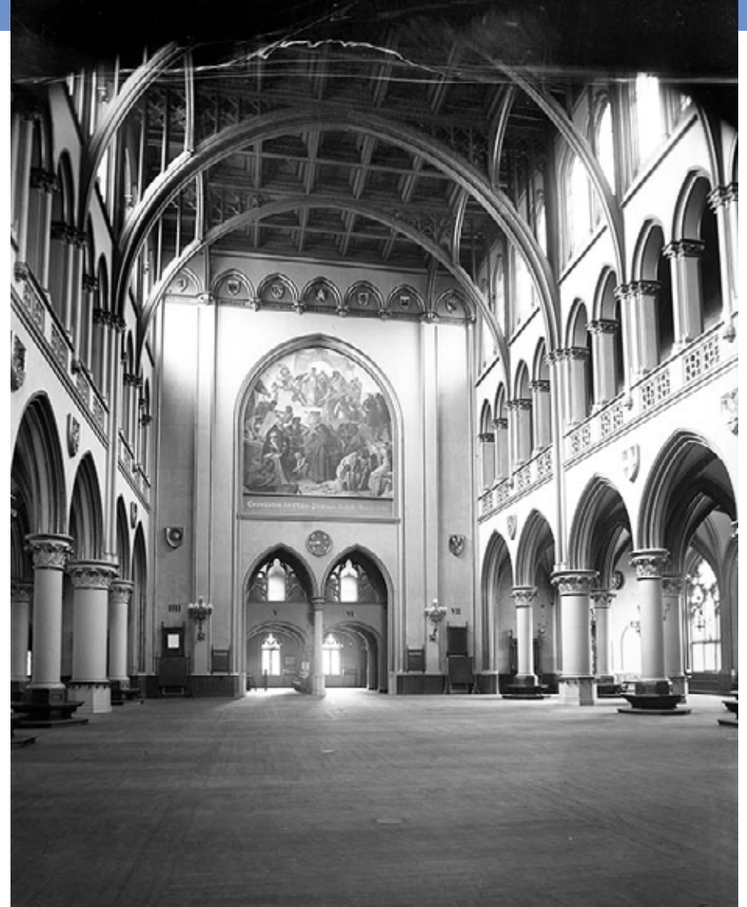
Parliament as a sub-tenant

1864 wurde die Neue Börse eingeweiht. Errichtet nach Plänen des Bremer Architekten Heinrich Müller im Stil der Neugotik, mit Türmen und einer großen Portaltreppe, sollte dieser Bau repräsentieren und Eindruck machen.

An das Haupthaus schloss sich als Nebengebäude der Börsenhof an. Prunkstück im Innern war die große Halle, die sich über mehrere Etagen erstreckte. Doch wichtig wurde die Neue Börse für die Bremerinnen und Bremer nicht architektonisch, sondern politisch: Im Jahr 1920 tagte hier Bremens erste frei gewählte Bürgerschaft, als das Land nach dem Ersten Weltkrieg zur Republik wurde. Schon das Vorgängerparlament, noch mit dem Klassenwahlrecht des Kaiserreichs, hatte Räume der Neuen Börse genutzt. Auch der spätere Reichskanzler Friedrich Ebert war hier in seinen Jahren als Bremer Parlamentarier (1899-1905) ein- und ausgegangen.

In 1864, the New Stock Exchange was inaugurated. Built in Gothic Revival style according to plans by the Bremen architect Heinrich Müller, with towers and a large portal staircase, this building was meant to represent and make an impression. The Börsenhof was an annex to the main building. The great hall extending over several floors formed the centrepiece of the interior. And yet the New Stock Exchange acquired importance for the citizens of Bremen for political, not architectural reasons. In 1920, when the country had become a republic following the First World War, Bremen's first freely elected parliament convened here. The previous parliament, elected by the three-class franchise of Imperial Germany, had used rooms in the New Stock Exchange. Friedrich Ebert, who later became Chancellor of Germany in the Weimar Republic, went in and out here during his years as member of the Bremen parliament (1899–1905).





Die imposante Halle der Neuen Börse. Zum Haus gehörte damals auch ein edles Restaurant.

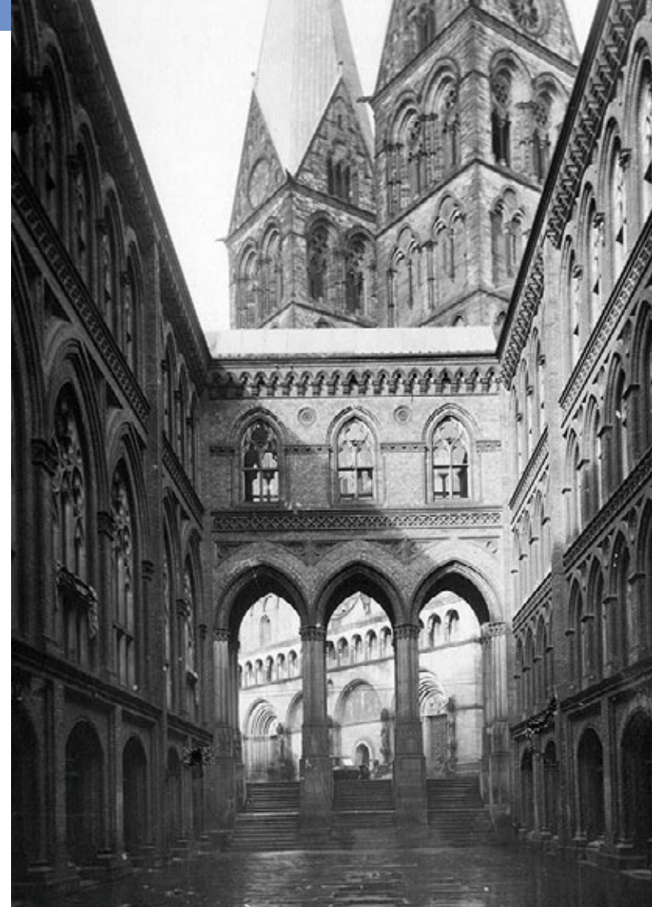
The grandiose trading hall in the New Stock Exchange. In those days, the building also housed a fine restaurant.

ISCHA FREIMAAK 1906

1936

Das rechte Bild zeigt den Übergang zwischen Börsenhof und neuer Börse. Heute ist der Börsenhof mit dem Haus der Bürgerschaft verbunden – durch einen gläsernen Übergang.

The picture on the right shows the transition between the Börsenhof quadrangle and the new stock exchange. Today, the Börsenhof is joined to the Haus der Bürgerschaft by a glass corridor.



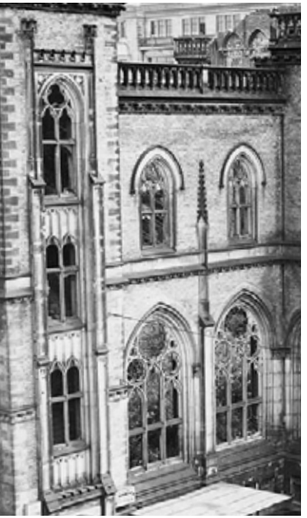
DER KRIEG UND SEINE FOLGEN

The war and its aftermath

Dem nationalsozialistischen Regime fiel nicht nur Bremens noch so junge demokratische Institution zum Opfer, auch der Tagungsort der Bremischen Bürgerschaft überlebte das Dritte Reich nicht: Bei einem alliierten Luftangriff auf die Stadt im Dezember 1943 brannte die Neue Börse vollständig aus, nur der Börsenhof blieb verschont. Wie an so vielen Stellen in Bremen sollte nach Kriegsende auch am Marktplatz eine Ruine für längere Zeit das Bild prägen. Während im Innern das Grün wucherte, ging das Leben ringsum seinen Gang. Erst zehn Jahre nach Kriegsende wurden die Überreste der Neuen Börse abgerissen und die Handelskammer verkaufte das Gelände, das zum wilden Parkplatz geworden war, an die Stadt. Bremens neue Demokratie sollte an dieser Stelle wieder ihr Zuhause finden.

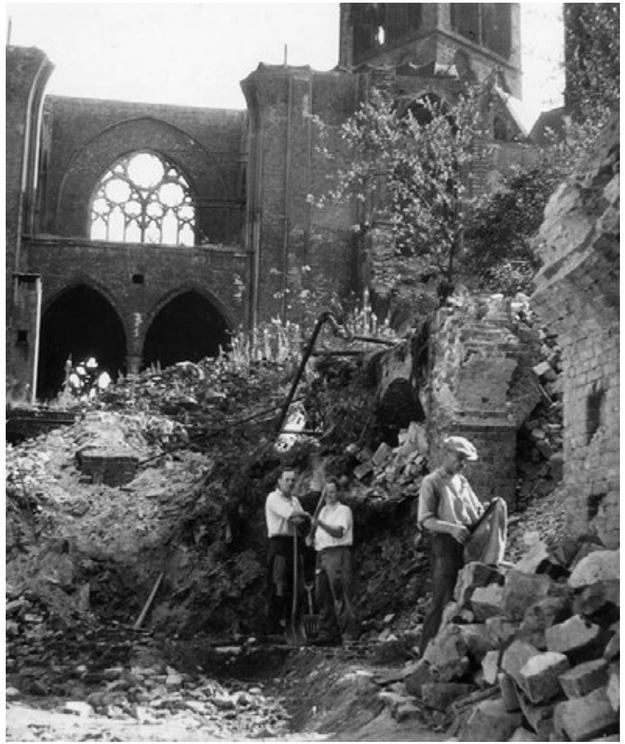
The victims of the National Socialist regime included not only Bremen's democratic institution, still in its youth; the meeting place of the Bremen parliament did not survive the Third Reich, either. During an Allied air raid on the city in December 1943, the New Stock Exchange was completely burnt down, with only the Börsenhof being spared. As in so many places in Bremen after the end of the war, the appearance of the marketplace, too, was dominated by ruins. While greenery grew on the inside, life continued all around. It was not until ten years after the war ended that the remains of the New Stock Exchange were demolished. The Chamber of Commerce sold the site, which had become a wild parking lot, to the city. Bremen's new democracy was to find its home here again.

1946



Zwölf Jahre blieben die Ruinen der Neuen Börse am Marktplatz stehen. Zeit genug für die Natur, sich im Innern auszubreiten.

The ruins of the New Stock Exchange on the marketplace were left standing for almost 15 years – time enough for nature to spread inside.



1951

PARKPLATZ AUF RUINEN

Was von der Neuen Börse geblieben ist: der Börsenhof A, der 2000/2001 um zwei Etagen aufgestockt wurde.

All that remains of the New Stock Exchange is Börsenhof A, to which two storeys were added in 2000/2001.

1958

EIN NEUES ZUHAUSE

A new home

Als die Brachfläche am Marktplatz 1962 zur Baustelle wurde, war die größte Hürde bereits genommen: Die Entscheidung über die Gestalt des neuen Parlamentsgebäudes. Zwei Architekturwettbewerbe und mehrere Überarbeitungen waren nötig gewesen, bevor Parlamentspräsident August Hagedorn den Vorschlag des Berliner Architekten Wassili Luckhardt durchsetzte. Der für seine Zeit sehr moderne Entwurf stieß anfangs auf viel Kritik, so forderte etwa die Lüder-von-Bentheim-Gesellschaft (benannt nach dem Erbauer der Rathausfassade) stattdessen den Wiederaufbau der alten Giebelhäuser, die gut 100 Jahre zuvor an dieser Stelle gestanden hatten. Im Herbst 1966 wurde das Haus der Bürgerschaft offiziell eingeweiht. 10,5 Millionen Mark hatte der Bau gekostet.

When the wasteland on the marketplace became a construction site in 1962, the greatest hurdle had already been overcome, namely the decision on the design of the new parliament building. Two architectural competitions and several revisions were needed before August Hagedorn, the President of the Parliament, won acceptance for the proposal submitted by Wassili Luckhardt, the Berlin architect. The design, which was very modern for its time, initially met with considerable criticism. For example, the Lüder-von-Bentheim Society (named after the builder of the Town Hall façade), demanded instead that the old gabled houses that had stood here a good 100 years earlier be reconstructed. In autumn 1966, the Haus der Bürgerschaft *was official inaugurated. The building had cost a total of 10.5 million Deutsche Mark.*

1961

BREMER!

Was hat ein einziger Aufruf in den Zeitungen in drei Tagen erbracht?

Für unseren Vorschlag: Wiederaufbau historischer Giebelhäuser am Marktplatz

stimmten spontan

52 889

Bremer!

Für den Entwurf des Herrn Wassili Luckhardt

stimmten

2064

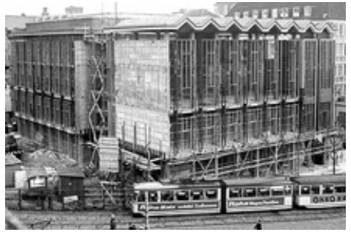
2503 undten ungültige Stimmen.

Wir fragen Sie:
Darf ein einziger Mann mit einer kleinen Zahl von Beratern uber das Gesicht unseres weltberühmten Marktplatzes für die nächsten Jahrhunderte entscheiden und bestimmen?

BREMISCHE GESELLSCHAFT LÜDER VON BENTHEIM E.V.

RICHTFEST

1964



Stahl und Beton – das Haus der Bürgerschaft steht für das „Neue Bauen"

Steel and concrete – the Haus der Bürgerschaft is synonymous for 'New Architecture'.

EIN JUNGES DENKMAL

A young monument

Ein halbes Jahrhundert später hat sich das Haus der Bürgerschaft mit seiner Architektur am Marktplatz etabliert. Die „Kompromiss-Giebel" auf dem Dach zeugen vom Zugeständnis des Architekten an die Kritikerinnen und Kritiker des ursprünglichen Entwurfs, die lieber kleine Giebelhäuser an diesem Ort gesehen hätten. Doch auch sonst fügt sich das Haus, vielleicht auch erst auf den zweiten Blick, harmonisch in das Marktplatz-Ensemble ein: Es führt die Arkaden des Rathauses weiter, die Gebäudehöhe entspricht der Traufhöhe von Schütting und Rathaus und in seiner gläsernen Fassade spiegeln sich die historischen Nachbargebäude. Seit 1992 steht das Haus der Bürgerschaft unter Denkmalschutz, darum musste der jüngste Umbau auch „unsichtbar" bleiben: Wo immer möglich, sollten die Erneuerung der Technik und des Brandschutzes das Aussehen nicht verändern.

Half a century later, the Haus der Bürgerschaft and its architecture are an established element of the marketplace. The 'compromised gables' on the roof bear witness to the architect's concession to critics of the original design, who would rather have seen small gabled houses here. In yet other ways, the building blends harmoniously into the marketplace ensemble, although perhaps only at a second glance: it continues the arcades of the Town Hall, its height matches the eaves of the Schütting and the Town Hall, and its glass façade reflects the historic buildings around it. Since 1992, the Haus der Bürgerschaft has been listed as a protected monument, which is why the recent renovation work had to remain 'invisible'. The aim was to ensure, wherever possible, that the modernisation of the building's technical and fire protection systems would not alter its appearance.

1966

1977

1978

2019

2021

Die einzige gewünschte optische Veränderung des Umbaus findet sich im Foyer des Hauses: Der Empfangstresen, der im Laufe der Jahre verkleinert worden war und eine Plexiglas-Kabine als Dach erhalten hatte, ist jetzt wieder wie im ursprünglichen Entwurf gestaltet.

The only visual alteration that was deliberately made during the renovation work is found in the foyer of the parliament building: the reception desk, which had been reduced in size over the years and given a Plexiglas cabin as a roof, has now been returned to its original design.

ZU BESUCH AM MARKT 20

Visit Am Markt 20

Das Haus der Bürgerschaft ist ein offenes Haus: Im Gegensatz zu anderen Landtagen in Deutschland kommt es ohne Bannmeile, Zäune oder Barrieren aus. Die Bürgerinnen und Bürger des Bundeslandes können ihr Parlament jederzeit betreten, dies gilt natürlich auch für alle anderen interessierten Gäste. Nutzen Sie gerne die Möglichkeit, unser Haus bei einem kleinen Rundgang zu erkunden! Für Gruppen bieten wir spezielle Führungen an. Auch der Besuch der Plenarsitzungen des Parlaments ist möglich. Unser Besuchsdienst steht Ihnen telefonisch oder per Mail für alle Fragen zur Verfügung.

The Haus der Bürgerschaft is open to everyone: unlike other parliament buildings in Germany, it does without a no-protest zone, fences and barriers. The citizens of this federal state can enter parliament at any time, and that also applies, of course, to all other guests who are interested. So feel free to explore our building by taking a short tour! Special guided tours are available for groups. Visitors may also attend the parliamentary sessions. If you have any questions, feel free to contact our Visitor Service by telephone or by mail.

Kontakt zum Besuchsservice
Visitor service

besuch@buergerschaft.bremen.de

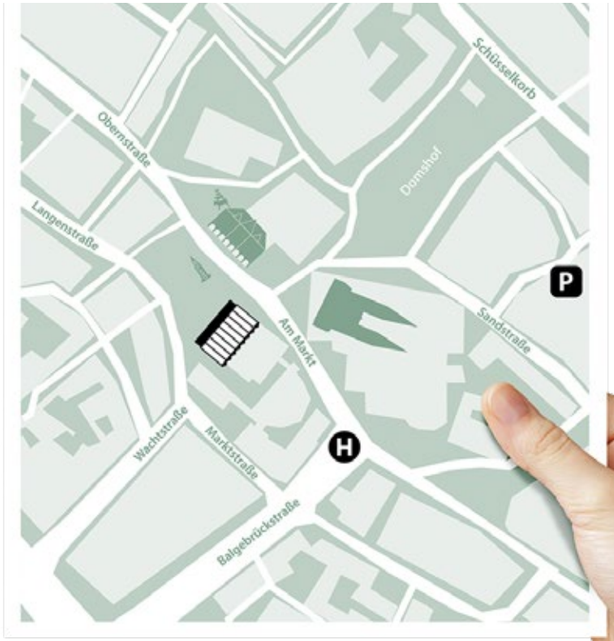
Manuela Bothe
0421/361-12408

Antje Hoffmann
0421/361-12404

Haus der Bürgerschaft
Am Markt 20, 28195 Bremen

Parkhaus Am Dom
Wilhadistraße 1, 28195 Bremen

Haltestelle Domsheide
Linien 2|3|4|6|8|24|25



IMPRESSUM

Herausgegeben von:
Bremische Bürgerschaft
Abteilung Kommunikation/
Informationsdienste

Am Markt 20, 28195 Bremen
Telefon: 0421 361-4555
Fax: 0421 361-12432
office@buergerschaft.bremen.de
www.bremische-buergerschaft.de

Konzept und Redaktion:
Felix Podkrajac
Text:
Ingo Charton
Übersetzung:
Tim Spence
Gestaltung:
Wiebke Majowski

September 2021

BILDNACHWEISE

Seite 5 | Bremische Bürgerschaft

Seite 7 | Bild groß: C. Junghans, 1876, SKB-Bremen, Fotoarchiv | Bild klein: Federzeichnung von George Ernest Papendiek, 1817, Focke-Museum, Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

Seite 8 | Bild groß: SKB-Bremen, Fotoarchiv | Bild klein: Staatsarchiv Bremen

Seite 9 | Lithografie von Friedrich Wilhelm Kohl, 1847, Focke-Museum, Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

Seite 11 | Kolorierte Lithografie Druck u. Verl. Unverzagt, 1864, Focke-Museum, Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

Seite 12 | Bild oben: Bildarchiv Landesamt für Denkmalpflege | Bild unten: Staatsarchiv Bremen

Seite 13 | Bild groß: Staatsarchiv Bremen | Bild oben: Kolorierte Lithografie nach einer Zeichnung von Hermann Aßmann, um 1864, Focke-Museum, Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte | Bild unten: Kolorierte Lithografie. Zeichnung von Hermann Aßmann, 1865, Focke-Museum, Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

Seite 14 | Friedrich Prüser, Bildarchiv Landesamt für Denkmalpflege

Seite 15 | Bild klein: Hinrich Meyer, SKB-Bremen, Fotoarchiv | Bild groß: Postkarte, Bildarchiv Landesamt für Denkmalpflege

Seite 17 | Bild groß: Magnus Iken, SKB-Bremen, Fotoarchiv | Bild klein: Wilhelm Kuhlmann, SKB-Bremen, Fotoarchiv

Seite 18 | Bild klein: Staatsarchiv Bremen | Bild groß: Friedrich Prüser, Bildarchiv Landesamt für Denkmalpflege

Seite 19 | Bild klein: Friedrich Prüser, Bildarchiv Landesamt für Denkmalpflege | Bild groß: Staatsarchiv Bremen

Seite 20 | Archiv Bremische Bürgerschaft

Seite 21 | Bildarchiv Landesamt für Denkmalpflege

Seite 23 | Zeitungsbericht: Weser-Kurier Beitrag vom 15.06.1961, Reproduktion Bildarchiv Landesamt für Denkmalpflege | Bild groß: Staatsarchiv Bremen

Seite 24 | Bild links Staatsarchiv Bremen | Bild oben: Wilhelm Kuhlmann, SKB-Bremen, Fotoarchiv | Bild unten: Staatsarchiv Bremen

Seite 25 | Archiv Bremische Bürgerschaft

Seite 27 | Staatsarchiv Bremen

Seite 28 | Klaus Hönke, SKB-Bremen, Fotoarchiv

Seite 29 | Bild links: Jochen Mönch, Radio Bremen | Bild rechts: Bildarchiv Landesamt für Denkmalpflege

Seite 30-31 | Michael Dieck

DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

FOCKE
LIS Landesinstitut für Schule Bremen
radiobremen
Landesamt für Denkmalpflege Bremen
Staatsarchiv Bremen

www.bremische-buergerschaft.de